

JULI 2022

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten für die älteren Menschen; möge ihre Erfahrung und Weisheit jungen Menschen helfen, mit Hoffnung und Verantwortung in die Zukunft zu schauen.

Kehrvors zum Antwortpsalm (Vorschläge):
www.liturgie.at/pages/liturgieneu/service/gestaltungshinweise: Sonn- und Festtage im Lesejahr C bzw. Werkstage im Jahreskreis (II) bzw. Feste und Gedenktage Juli

- 1 Fr** **der 13. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285
 L: Am 8,4–6.9–12
 Ev: Mt 9,9–13
w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1980: Kunz, P. Kurt SVD
 1982: Staudigl, P. Michael SDB
 2008: Helm, Br. Georg Hermann SVD

- 2 Sa** **MARIÄ HEIMSUCHUNG** (RK; ARK: 31. Mai)
F Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)
Off vom F, Te Deum
 1. V vom So
W M vom F, Gl, Prf Maria II, feierlicher Schlusssegens (MB II 554)
 L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b
 APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 6b; GL 631,1)
 Ev: Lk 1,39–56

Offizium: Lektionar II/6.

1974: Pötting, P. Franz X. OSCam, Krkseels.
 1975: Jori, P. Dr. Alois CSsR
 1976: Penninger, Br. Berchmas (Josef) SVD
 1985: Fetter-Schönberger, Br. Bertrand Michael FSC

1998: Fercher, Fr. Anton SJ
 2010: Winter, Herbert, Pfr. i. R.
 2018: Wegleitner, P. Gottfried OFM

3 So + 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das F des hl. Thomas entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
 Schlusssegen

L 1: Jes 66,10–14c

APs: Ps 66,1–3.4–5.6–7.16 u. 20 (Kv: 1;
 GL 54,1)

L 2: Gal 6,14–18

Ev: Lk 10,1–12.17–20 (oder 10,1–9)

Gesänge: GL 477, GL 481, GL 922

Der hl. Apostel Thomas war nach dem Zeugnis des Origenes und anderer Schriftsteller Apostel der Parther, verschiedener anderer Völkerschaften und der Inder und starb als Märtyrer in Kalamina, das man auf Grund uralter Überlieferungen bei Mailapur in der Nähe von Madras sucht. Der 3. Juli wurde als Tag der Reliquienübertragung nach Edessa als sein Festtag schon immer von den Syromalabaren, Chaldäern und Melchiten gefeiert. Die Reliquien werden heute in Ortona an der Adria verehrt. Er ist der Patron der Architekten, Zimmerleute, Bauarbeiter und Feldvermesser.

1975: Windisch, P. Josef OMI

1979: Kramert, Klemens, Pfv. i. R. (Brünn)

1990: Knoll, Josef, Pfr. in Guntramsdorf

1992: Schüch, Dr. Bruno Gerhard CanReg, Pfr. i.
 Neustift am Walde

1993: Grubmüller, Wilhelm, Pfr. i. R.

1996: Vielnascher, Johann, Pfr. i. R.

4 Mo der 14. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Ulrich**, Bischof von Augsburg (RK)

g **Hl. Elisabeth**, Königin von Portugal

Off vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228

L: Hos 2,16b.17b–18.21–22

Ev: Mt 9,18–26

w **M** vom hl. Ulrich (Com Bi)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–16

Ev: Joh 15,9–17

w **M** von der hl. Elisabeth (Com NI)
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 3,14–18
 Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

Der hl. Ulrich wurde 890 in Augsburg geboren und 923 Bischof seiner Vaterstadt. Er verteidigte diese 955 entschlossen gegen die Magyaren und trug zum Sieg in der Schlacht am Lechfelde wesentlich bei. Er war sehr besorgt um Bildung und Leben des Klerus und des Volkes und ein Mann großer Frömmigkeit, Enthaltsamkeit und Wohltätigkeit. Ulrich starb am 4. Juli 973 und wurde vom hl. Wolfgang von Regensburg in der später nach ihm benannten Kirche begraben. Er wird dargestellt mit einem Fisch. Ulrich ist der erste feierlich kanonisierte Heilige.

Die hl. Elisabeth von Portugal ist 1271 geboren und wurde auf den Namen ihrer Großtante, der hl. Elisabeth von Thüringen, getauft. Sie ist das Vorbild einer christlichen Mutter und Königin. Im Witwenstand lebte sie als Tertiärin im Klarissinnenkloster in Coimbra und starb dort 1336.

1977: Slovak, Dr. Jaroslav, St. Anton, Wien 10

2020: Bischinger, Prof. Dr. Michael Bischinger,
 Pfarrer i. R.

5 Di der 14. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Antonius Maria Zaccaria**, Priester,
 Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298

L: Hos 8,4–7.11–13

Ev: Mt 9,32–38

w **M** vom hl. Antonius Maria (Com Ss oder Ez
 oder Or)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3

Ev: Mk 10,13–16

Antonius Maria Zaccaria wurde 1502 zu Cremona geboren. Er war zuerst Arzt und wurde 1528 Priester. Antonius gründete mit anderen die Regularkleriker vom hl. Paulus (Barnabiten) und zu ihrer Unterstützung bei den Missionen die Kongregation der „Englischen Jungfrauen v. hl. Paulus“. Auf seine Anregung wird das 40-stündige Gebet zurückgeführt. Er war ein unermüdlicher Volksmissionar voll Buß- und Seelen-

eifer und ein großer Verehrer des hl. Sakramentes.
Der Heilige starb in Cremona am 5. Juli 1539.

1974: Kienzl, Karl, Pfr. in Seebenstein

1985: Müller, Dr. Gebhard, Pfr. i. R.

1987: Hirschbrich, DDr. Ernst, ao. Univ.-Prof.

1997: Enzenhofer, Br. Ewald (Michael) FSC

6 Mi
g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrin

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg 527,8

L: Hos 10,1–3.7–8.12

Ev: Mt 10,1–7

r **M** von der hl. Maria Goretti (Com Mt oder Jf)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20

Ev: Joh 12,24–26

Die hl. Maria Goretti wurde am 2. Juli 1902 in Conca di Nettuno zur Märtyrerin der Reinheit. Einer Vergewaltigung widerstehend, wurde sie im Alter von zwölf Jahren ermordet. Papst Pius XII. nahm sie am 25. Juni 1950 in Gegenwart ihrer Mutter und ihres Bruders unter die Heiligen auf. Ihr Mörder lebte damals nach verbüßter Strafe in einem Kapuzinerkloster.

1979: Belot, P. Dr. Berthold OSB (Melk)

1983: Täubl, Br. Gerhard (Dr. Friedrich) FSC

1992: Keck, Karl, Pfr. in Senning

Riedler, P. Hermann OSB, Pfr. i. R.

2008: Kollars, Viktor, Pfr. i. R.

2020: Schachinger, Eduard, Prof. i. R.,

7 Do
g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Willibald, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 219 (217); Sg 219 (218)

L: Hos 11,1–4.8a.c–9

Ev: Mt 10,7–15

w **M** vom hl. Willibald (Com Bi oder Gb)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Hebr 13,7–8.15–17.20–21

Ev: Mt 19,27–29

Der hl. Willibald war gebürtiger Angelsachse (22. Oktober 700) und Verwandter des hl. Bonifatius. Nach Pilgerfahrten wurde er Mönch in Monte Cassino. 740 sandte ihn Gregor III. zu Bonifatius in die deutsche Mission. Als Bischof von Eichstätt erbaute er Kloster und Bischofskirche und missionierte erfolgreich vornehmlich den bayrischen Teil der Diözese. Er starb am 7. Juli 787; das Grab befindet sich im Dom zu Eichstätt.

1975: Strobl, Andreas (Eisenstadt)

1983: Reisenberger, Johannes, Kurat i. R.

1986: Koch, Dr. Josef, D. Brünn, Mod. in Niedersulz und Loidesthal

1993: Rothenschlager, Ferdinand, Rel. Prof. i. R.

1996: Frühwirt, Stefan CM

2001: Levit, P. Dr. Josef, Dechant und Pfarrer in Stetten

2011: Káčerik, Dr. Adrian, Mod. in Strebersdorf, Wien 21

8 Fr
g

der 14. Woche im Jahreskreis

Hl. Kilian, Bischof von Würzburg, und **Gefährten**, Glaubensboten, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 220 (219); Gg 220 (219); Sg 220 (219)

L: Hos 14,2–10

Ev: Mt 10,16–23

r **M** vom hl. Kilian und den Gefährten (Com Bi oder Gb oder Mt)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 3,1–9

Ev: Lk 6,17–23

Der hl. Kilian war nach einer aus dem 9. Jh. stammenden Passio, die aber auf einer älteren Vorlage beruhte, iroschottischer Abstammung. Er missionierte mit elf Gefährten, darunter Kolonat und Tótnan, Ostfranken. Sein Bischofssitz war Würzburg. 689 (?) wurden die drei Genannten ermordet. Sein Grab ist in der Neumünsterkirche zu Würzburg, die Reliquien befinden sich zum Teil im dortigen Dom.

1972: Sauer, Johannes, Prf. in Großrußbach

1977: Geist, P. Hermann OSB, Pfv. in Breitenlee

1981: Lanner, Johann, Prof. i. R.

2002: Goldinger, Alexander, Seels. i. R.

2003: Seidler, Hermann, Pfr. i. R.

2007: Granegger, P. Peter SVD, Seels. im Kloster St. Koloman in Stockerau

2018: Vragas, DDr. Stefan, Pfarrmoderator i. R.

- 9 Sa** **der 14. Woche im Jahreskreis**
g Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester,
und Gefährten, Märtyrer in China
g Marien-Samstag
Off vom Tag oder von einem g (hl. Augusti-
 nus Zhao Rong und Gefährten: Com Mt)
 I. V vom So
gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 349,5; Sg
 527,9
 L: Jes 6,1–8
 Ev: Mt 10,24–33
r M vom hl. Augustinus und den Gefährten
 (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage,
 2010, S. 9 bzw. Handreichung 2010, S. 21
 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1240) (Com
 Mt)
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Joh 5,1–5 (ML V 760)
 Ev: Joh 12,24–26 (ML V 708)
w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, diente zu-
 nächst in der kaiserlichen Armee in China. Bei der
 Verfolgung der Christen beeindruckte ihn deren
 Glaubenstreue so sehr, dass er selbst um die Taufe bat
 und Priester wurde. 1815 erlitt auch er das Martyri-
 um. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche all jener
 Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer,
 Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen
 Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer
 Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer starben.

1973: Stelzmüller, P. Josef SM, Dir. i. R.

1984: Albrecht, Dr. Otto, D. Graz-Seckau, Prof. i. R.

1993: Schenker, P. Hugo SJ, Mag. phil., Prof.

2003: Wieser, P. Dr. Klemens K. OT

2007: Schubert, Wolfgang, Pfr. i. R.

- 10 So + 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 Der g des hl. Knud, des hl. Erich und des hl.
 Olaf entfällt in diesem Jahr.
Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum
GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
 Schlusssegen
 L 1: Dtn 30,9c–14
 APs: Ps 69,14 u. 17.30–31.33–34.36–37
 (Kv: vgl. 33; GL 77,1) oder
 Ps 19,8.9.10.11–12 (Kv: 9a; GL
 312,7)
 L 2: Kol 1,15–20
 Ev: Lk 10,25–37
 Gesänge: GL 142, GL 148, GL 717

Der hl. Knud, König von Dänemark (1080 bis 1086),
 war ein fähiger Herrscher und ein eifriger Christ, hob
 das Ansehen der Geistlichkeit, förderte Kirchenbau-
 ten und drang auf die Beobachtung der Kirchengebo-
 te. Dies und Härten von Beamten führten zum Auf-
 stand, dem er am 10. Juli 1086 in der St.-Albans-Kir-
 che zu Odense zum Opfer fiel.

Der hl. Erich, als König von Schweden Erich IX. Jed-
 varson, ein persönlich sittenstrenger Schutzherr der
 Kirche und der Unterdrückten, förderte die Christia-
 nisierung der Finnen. Am 18. Mai 1160 wurde er vom
 dänischen Prinzen Magnus Henriksson während des
 Gottesdienstes ermordet. Erich ist der Nationalheili-
 ge der Schweden, wenn auch nicht kanonisiert. Seine
 Reliquien ruhen im Dom von Uppsala.

Der hl. Olaf II. Haraldsson bekehrte sich nach Wi-
 kingerfahrten in England; er einigte Norwegen und
 regierte 1015 bis 1030. Seine Strenge führte zum
 Aufstand. Olaf floh nach Russland; beim Versuch,
 das Reich zurückzuerobern, fiel er am 29. Juni 1030
 im Kampf gegen ein Bauernheer. Er gewann bald den
 Ruf eines Heiligen und Schutzpatrons Norwegens.
 Sein Grab ist im Dom von Drontheim.

1977: Resch, DDr. Heinrich, RelProf. i. R.

1986: Petuelli, Johann, Pfr. i. R.

2007: Paterno, P. August (Europahaus Pulkau)

2008: Thim, P. Konrad SVD

2017: Rötzer, Erich, Pfr.i.R.

2020: Kummer, P. Franz SVD

11 Mo F **HL. BENEDIKT VON NURSIA**, Vater des abendländischen Mönchtums, Schutzpatron Europas

Off vom F (Com Or), Te Deum, eig BenAnt
V: Hymnus und MagnAnt eig

W M vom F (MB II² 719 oder Ergänzungsheft S. 9), Gl, Prf Hl oder Or, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L: Spr 2,1–9

APs: Ps 34,2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15 (Kv: 2a; GL 670,8)

Ev: Mt 19,27–29

Geboren um 480 zu Nursia aus Sabinischem Landadel, studierte Benedikt zu Rom, entflohen jedoch vor Beendigung seines Studiums seiner sittenlosen Umgebung und wurde Einsiedler in der Nähe von Subiaco. Hier sammelten sich Gefährten um ihn, denen er zunächst die Lebensform des östlichen Mönchtums gab. Um 529 siedelte er mit ihnen nach Monte Cassino über, erbaute hier ein groß angelegtes Kloster, das die Wiege des Benediktinerordens und ein glanzvoller Mittelpunkt westlichen Mönchtums wurde. Auf Monte Cassino verfasste Benedikt seine Regel, die zwar noch die Grundzüge orientalischer Tradition trägt, aber doch wesentlich den Stempel des eigenen Geistes und abendländische Züge erhielt. Der Gedanke des Gemeinschaftslebens, der bereits bei Pachomius und Basilius dem Großen anklingt, wird durch ihn voll ausgeformt. In ihren Formulierungen klar und nüchtern, in ihren Forderungen maßvoll und auf das dem Menschen Mögliche bedacht, zielt die Regel auf eine Grundform menschlichen Zusammenlebens hin, die, getragen von der allen vorangehenden Aufgabe des Opus Dei, eine harmonische Ordnung und Einordnung aller Seelenkräfte des Einzelnen gewährleisten sollte. Die Abteien waren autarke Gemeinschaften und standen im Dienste der großen Zeitaufgaben, Benedikts Gründung wurde die Grundnorm für das abendländische Mönchtum. Der „Patriarch des Westens“ starb in Monte Cassino am 21. März 547. Weil die Feier am 21. März meist durch die Feier der vorösterlichen Bußzeit verhindert wird, wurde das Datum des heutigen Gedenktages, der mit einer Übertragung der Reliquien des Heiligen im 8. Jahrhundert zusammenhängt, festgelegt. Von Pius XII. wurde Benedikt zum „Vater Europas“, von Paul VI. zum „Schutzpatron Europas“ erklärt.

1972: Kartak, P. Stanislaus CSsR, ProvProk.

1979: Schilling, Friedrich, LProv. i. R.

Heinz, Josef, Prof. (Salzburg)

1986: Tomsche, P. Engelbert OCist (Lilienfeld), Pfr. in Radlbrunn

1995: Otte, P. Bernhard SVD, Prof. i. R.

12 Di **der 15. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)

L: Jes 7,1–9

Ev: Mt 11,20–24

1974: Nefischer, Ignaz, Pfr. i. R.

1981: Otteny, Albert, RelLehr. i. R.

1997: Weißensteiner, Raimund, Prof. i. R.

1998: Netter, P. Mag. Hermann SVD, Geistl. Ber. der Gem. im Unbefleckten Herzen Mariens

2000: Walter, Rudolf Anton, Mod. i. R.

2005: Rengo, Raymund Franz CanReg, Pfr. i. R.

2009: Krismer, Br. Alois SVD

2011: Jarosch, P. Lic. Rudolf SJ

13 Mi **der 15. Woche im Jahreskreis**

g Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde, Kaiserpaar (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286

L: Jes 10,5–7.13–16

Ev: Mt 11,25–27

w M von den hl. Heinrich und Kunigunde (Com Hl oder ÖEigF² 71)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Kol 3,12–17

Ev: Lk 19,12–26

Heinrich II., der letzte aus dem sächsischen Königshaus, war deutscher König von 1002 bis 1024 (Kaiserkrönung 1014). Er war trotz Kränklichkeit eine kraftvolle und zielbewusste Persönlichkeit, ein Friedensfürst in kriegerischer Zeit, ein großer Förderer der Kirche. Seine bedeutsamste Stiftung ist Bamberg. Er lebte nach Feststellung der Unfruchtbarkeit seiner Gemahlin in ehelicher Enthaltsamkeit. Kunigunde, zwischen 998 und 1000 mit Heinrich vermählt, war öffentlich und privat stets um Kirche und Caritas bemüht. Sie gab nach dem Tod des Kaisers als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen ein heroisches Beispiel der Weltensagung und Gottesliebe, und sie starb 1033. Das Kaiserpaar ruht im Dom zu Bamberg.

1979: Dellepoort, Dr. Jan Josef
 1987: Schmelzinger, Anton, Pfr. i. R.
 1989: Gottschlich, Thomas, Pfr. in Kranichberg
 1993: Prisching, Br. Wilhelm Otto SVD
 1994: Sedlmayer, Josef, Pfr. i. R.
 1997: Waninger, Anton, Pfr. i. R.
 1998: Röhrig, Karl, Pfr. i. R.
 2004: Greisberger, P. Konrad OSFS, Pfr. in St.
 Valentin-Landschach

14 Do
g

der 15. Woche im Jahreskreis

Hl. Kamillus von Lellis, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 350,9; Sg 529,14

L: Jes 26,7–9.12.16–19

Ev: Mt 11,28–30

w **M** vom hl. Kamillus (Com NI)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Joh 15,9–17

Kamillus, geboren 25. Mai 1550 zu Bucchianico, entbehrte als Frühwaise einer guten religiösen Erziehung. Er nahm 1569 bis 1574 an den Türkenkriegen Venedigs teil und verspielte Hab und Gut. Als Bruder trat er bei den Kapuzinern ein, musste aber wegen einer bössartigen Fußwunde den Orden wieder verlassen. In einem Hospital in Rom genas er, blieb dann als Krankenwärter und später als Spitalmeister dort. Philipp Neri führte ihn zu großer Heiligkeit. Er gründete eine religiöse Gemeinschaft von Krankenpflegern, den späteren Orden der Kamillianer. Kamillus führte bedeutsame Neuerungen in der Krankenseelsorge und im Krankenhausbetrieb durch. Er war ein besonderer Freund der Armen und Gefangenen. Der Heilige starb am 14. Juli 1614 zu Rom. Er ist Patron der Kranken, der Spitäler und der Krankenpfleger.

1978: Villavicencio, P. Rudolf SJ

1979: Rabel, Anton, LProv. i. R. (Breslau)

2001: Brabenetz, Mag. Peter, Pfarrer in Sierndorf,
Oberhautenthal, Obermallebern und Senning

2009: Chmura, P. Stanislaw CSMA, Krkseels. i. R.

2017: Bialek, Lic. Adam, PfrMod i. R.

15 Fr
G

Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof,
Kirchenlehrer

Off vom G

W **M** vom hl. Bonaventura (Com Bi oder Kl)

L: Jes 38,1–6.21–22.7–8

Ev: Mt 12,1–8

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 23,8–12

Johannes Fidenza wurde 1221 in Bagnorea nahe Viterbo als Sohn eines Arztes geboren. Er studierte in Paris, wo er 1243 in den Franziskanerorden eintrat und später einen Lehrstuhl erhielt. 1257 wurde er zum 7. General des Ordens gewählt und wird als dessen zweiter Stifter bezeichnet. Gregor X. ernannte ihn zum Kardinal-Bischof von Albano. Er war maßgeblich beteiligt am Zustandekommen der Union mit den Griechen auf dem 2. Konzil von Lyon und starb hier, kurz nach dessen Abschluss, am 15. Juli 1274.

1973: Hottschach, Br. Laurentius J. SVD

1978: Streinz, Jordan, Pfr. in Sollenau

1987: Ender, P. Karl SVD, St. Gabriel

1991: Schmid, Fr. Isfried OH

1995: Steffler, Josef, Pfr. i. R.

2003: Thurner, Dr. Heribert, Prof., Seels. i. R.

16 Sa
g

der 15. Woche im Jahreskreis

Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt)

1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289

L: Mi 2,1–5

Ev: Mt 12,14–21

w **M** vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

Auf dem Berg Karmel hatte der Prophet Elija seine Wohnstätte, und hier hat er den Glauben Israels gegen die Propheten des Baal machtvoll verteidigt. Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten sind auf dem Berg Karmel Niederlassungen von Einsiedlern bezeugt. Zur Zeit der Kreuzzüge erfuhr hier der Zustrom von Eremiten eine neue Blüte, und sie schlossen sich zu einem beschaulichen Orden

unter dem besonderen Schutz der Gottesmutter zusammen. Um 1210 bestätigte Papst Honorius III. die Ordensregel der Karmeliter. Der heutige Gedenktag wurde als Titelfest der Karmeliter 1376 eingeführt und 1726 in den römischen Kalender aufgenommen.

1985: Lenz, P. Johannes M., Einsegnungspriester i. R.
 1992: Marxer, Br. Tharcisius SVD
 1997: Schoral, Eduard, Prof. i. R.
 2000: Bachler, Fr. Laurenz OP
 2008: Michalke, P. Paul SVD

17 So + 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum
GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
 Schlusssegen
 L 1: Gen 18,1–10a
 APs: Ps 15,2–3.4.5 (Kv: 1; GL 34,1)
 L 2: Kol 1,24–28
 Ev: Lk 10,38–42
 Gesänge: GL 148, GL 429.1.2.5, GL 718

2001: Fischer, P. Alois OSFS

18 Mo der 16. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 313,24; Gg 292; Sg 293
 L: Mi 6,1–4.6–8
 Ev: Mt 12,38–42

2014: Nouwens, Dr. Lambert

19 Di der 16. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
gr M vom Tag, zB: Tg 292; Gg 292; Sg 293
 L: Mi 7,14–15.18–20
 Ev: Mt 12,46–50

1981: Franchetti, P. Leopold COP, Pfv. in Blumau
 1984: Kopecky, Lambert CanReg, Stift Klosterneuburg
 2001: Langthaler, Fr. Florentin OH, Prior d. Barmh.
 Brüder in Kritzendorf
 2011: Puchwein, Bertrand Georg CanReg
 2014: Kuchar, P. Leo SSS

20 Mi der 16. Woche im Jahreskreis

g Hl. Margareta, Jungfrau, Märtyrin in
 Antiochien (RK)
g Hl. Apollinaris, Bischof von Ravenna,
 Märtyrer
Off vom Tag oder von einem g (hl. Apolli-
 naris: Com Mt oder Ht)
gr M vom Tag, zB: Tg 298; Gg 298; Sg 299
 L: Jer 1,1.4–10
 Ev: Mt 13,1–9
r M von der hl. Margareta (Com Jf oder Mt)
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Sir 51,1–8
 Ev: Lk 9,23–26
r M vom hl. Apollinaris (MB Ergänzungsheft
 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10 bzw. Hand-
 reichung 2010, S. 22 bzw. Kleinausgabe
 2007, S. 1240) (Com Bi oder Mt)
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Ez 34,11–16 (ML V 633 bzw. ML
 IV 433)
 Ev: Joh 10,11–18 (ML V [2007] An-
 hang III, 903 bzw. ML IV 312)

Die hl. Margaretha (Margarita, im Orient auch Marina) von Antiochia in Pisidien gehört zu den 14 Nothelfern. Nach der Legende wurde sie um 307 für Glauben und Jungfräulichkeit gemartert und enthauptet. Oft wird sie zusammen mit den hll. Katharina und Barbara dargestellt. In der griechischen Kirche ist Margaretha seit alters hochverehrt, ebenso im Abendland seit dem 7. Jh.

Apollinaris lebte im 2. Jahrhundert. Er gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika zum hl. Apollinaris errichtet. Seine Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

1980: Hertling, P. Ludwig SJ
 1983: Mairleitner, Rumold CanReg, Pfv. in Walpersbach
 1985: Wenzel, Dr. Herbert (D), MinR. i. R.
 1987: Steiner, Franz, emer. Domkap.
 1993: Barth, P. Franz SM, Prof. i. R.
 1997: Winter, Wenzel, Mod. i. R.

- 21 Do** **der 16. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Laurentius von Brindisi**, Ordenspriester,
 Kirchenlehrer (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 348,2; Sg
 528,10
 L: Jer 2,1–3.7–8.12–13
 Ev: Mt 13,10–17
w **M** vom hl. Laurentius (Com Ss oder Kl oder
 ÖEigF² 74)
 L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: 2 Kor 4,1–2.5–7
 Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Der hl. Laurentius von Brindisi, geboren am 22. Juli 1559, führte die Kapuziner in Österreich und Böhmen ein und war – besonders in Verbindung mit Herzog Maximilian von Bayern – für die katholische Reform in Deutschland und Böhmen tätig. Er war ein Friedensvermittler unter den katholischen Fürsten und zugleich abwechselnd Leiter vieler Kapuziner-Ordensprovinzen. Seine überragende Gelehrsamkeit und sein reiches Schrifttum stellte er ganz in den Dienst des Apostolats und der Kirche. Vernünftige Strenge, Klugheit und große Liebe zur Gottesmutter und zum eucharistischen Heiland zeichneten ihn aus. Er starb an seinem Geburtstag 1619 in Lissabon.

1972: Reichel, Br. Friedrich M. FSC, ehem. Dir. des Scholastikats
 1978: Zehetner, Franz, emer. Dechant, Pfr. i. R. Seemann, Karl, emer. Dechant, Pfr. i. R.
 1985: von Thenen, P. Albert OMI
 1994: Schedl, Br. Stephan CSsR
 2015: Plaickner, P. Josef SSS

- 22 Fr** **HL. MARIA MAGDALENA**
F **Off** vom F, Te Deum
W **M** vom F, Gl, (eig Prf.) feierlicher Schluss-
 segnen (MB II 560)
 L: Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–17
 APs: Ps 63, 2.3–4.5–6.7–8 (Kv: vgl. 2; GL
 616,1)
 Ev: Joh 20,1–2.11–18

Maria Magdalena (von Magdala) ist die erste unter den galiläischen Frauen, die den Herrn begleiten und ihm dienen. Christus hat sie von schwerer Besessenheit befreit. Sie war beim Tod und beim Begräbnis

des Herrn zugegen, und der Auferstandene erschien ihr am Grabe. Es ist falsch, die Heilige mit der öffentlichen – gar nicht mit Namen benannten – Sünderin gleichzusetzen; sie ist auch nicht Maria von Bethanien. Völlig ungeschichtlich ist die Legende, die Maria Magdalena als Büsserin von St-Baume bei Marseille sterben lässt. Nach einer griechischen Überlieferung liegt sie in Ephesus begraben.

1982: Schmidt, Stefan, D. Eisenstadt, Pfr. i. R., KrkSeels. i. R.
 1998: Steinkellner, Paul, CanReg, Seels.
 1999: Auf der Maur, Dr. Hansjörg SMB, ord. Univ.-Prof.
 2020: Christian, P. Matthias SVD

- 23 Sa** **HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN**, Mutter,
F Ordensgründerin, Schutzpatronin Europas
Off vom F (Com Or), Te Deum
 I. V vom So
W **M** vom F (Com Hl), Gl, Prf Hl, feierlicher
 Schlussegen (MB II 560)
 L: Gal 2,19–20
 APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (Kv:
 vgl. 2a oder 9a; GL 777)
 Ev: Joh 15,1–8

Die hl. Birgitta ist um 1302 bei Uppsala in Schweden geboren. Schon mit 15 Jahren wurde sie mit dem 18-jährigen Edelmann Ulf Gudmarsson vermählt, dem sie in glücklicher Ehe acht Kinder schenkte. Wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und selbstlosen Nächstenliebe genoss Birgitta in ganz Schweden großes Ansehen. Nach dem Tod ihres Gatten gründete sie den nach ihr benannten Birgittenorden, dessen erstes Kloster sie in der Königsstadt Vadstena errichtete. Die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Italien. Die vielen Visionen, die sie seit ihren Jugendjahren erfuhr, schrieb sie genau nieder. Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom und wurde 1391 heiliggesprochen. Papst Johannes Paul II. hat die hl. Birgitta zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Katharina von Siena am 1. Oktober 1999 durch das Apostolische Schreiben „Spes aedificandi“ zur Mitpatronin Europas ernannt.

1973: Rohringer, Dipl.-Ing. Leopold, Erzb. Rentmeister i. R.
 1983: Patzl, Franz, Pfr. i. R.
 1986: Brosig, Franz, Pfr. in Winzendorf
 1987: Planeta, P. Johannes SJ
 1998: Reischl, P. Josef MSC

2013: Thorn, Georg, Pfr. i. R.
2015: Schrödl, P. Adolf SVD

24 So + 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Christophorus und der g des hl. Scharbel Mahluf entfallen in diesem Jahr.
Heute ist Welttag für Großeltern und Senioren
– Fürbitten

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum
GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen
L 1: Gen 18,20–32
APs: Ps 138,1–2b.2c–3.6–7b.7c–8 (Kv:
vgl. 3a; GL 77,1 oder GL 877 mit
VV aus KB-Öst/BB)
L 2: Kol 2,12–14
Ev: Lk 11,1–13
Gesänge: GL 439, GL 427, GL 871

Der hl. Christophorus, der Riese als Christkindträger, ist einer der volkstümlichsten Heiligen des Morgen- und Abendlandes und einer der 14 Nothelfer. Seine Person ist, wenn auch von ihr nur Name und Martyrium bekannt sind, historisch. Er wurde gegen unvorhergesehenen Tod und besonders in Pestzeiten angerufen und ist Patron der Schiffer und Flößer (Brückenheiliger), der Pilger und Reisenden und heute besonders der Kraftfahrer.

Scharbel (Josef) Mahluf, geboren am 8. Mai 1828 im Libanon, wurde 1851 Mönch (Baladit) und empfing 1859 die Priesterweihe. Er war ein vorbildlicher Mönch und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898 in seiner Einsiedelei in Annaya. Papst Paul VI. hat ihn am 9. Oktober 1977 heiliggesprochen.

1973: Plank, Br. Camillus L. SVD
1986: Czirny, Anton, Pfr. i. R.
1999: Schlor, Peter, Pfr. i. R.
2004: Kantner, Dr. Leopold, Univ.-Doz.
2014: Maier, Rudolf, Pfr. i. R.
Heffenmeyer, P. Raynald Franz OCist

25 Mo HL. JAKOBUS, Apostel
F Off vom F, Te Deum
R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlussegen
(MB II 558)
L: 2 Kor 4,7–15
APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (Kv: 5; GL
432)
Ev: Mt 20,20–28

Der hl. Apostel Jakobus war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome und ältere Bruder des Apostels und Evangelisten Johannes. Wegen ihres stürmischen Eifers erhielten sie den Namen „Donnersöhne“. Jakobus erlitt nach der Tradition als erster Apostel unter Herodes Agrippa um Ostern 44 den Martertod. Die Legende, er habe in Spanien gepredigt und sei dort begraben, ist heute allgemein aufgegeben, doch ist es nicht unwahrscheinlich, dass sein Leib nach Santiago de Compostela gebracht worden ist. Die Wallfahrt zu seinem Grab war jahrhundertlang weltberühmt. Jakobus war zeitweilig der volkstümlichste Apostel. Er wurde Schutzheiliger im Kampf gegen die Mauren, Patron Spaniens und besonders der Pilger. Er wird dargestellt mit Buch, Pilgermuschel, Pilgerstab und Schwert.

1975: Zorn, Richard, Pfr. i. R.
Streit, Stephan O. CanReg., Krhseels.
1990: Matras, Alfons, Pfr. i. R.
Koch, P. Augustinus OSB (Melk), ehem. Pfr. in
Traiskirchen
2002: Josipovic, Tugomir (D)
2014: Holzer, Franz, Pfr. i. R.
2015: Panzenböck, Walther, Mod. i. Süßenbrunn,
Wien 22

26 Di HL. Joachim und hl. Anna, Eltern der
G Gottesmutter Maria
Off vom G, Ld und V eig
W M von den hl. Joachim und Anna
L: Jer 14,17b–22
Ev: Mt 13,36–43
oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 44,1.10–15 oder
Spr 31,10–13.19–20.30–31
Ev: Mt 13,16–17

Den Namen Joachim kennt die griechische Kirche als ständige Überlieferung seit dem 7./8. Jh., die lateinische erst seit dem 10. Jh. Wir verehren unter diesem Namen den Vater Mariens. Name und legendäres

Leben der hl. Anna sind schon im 2. Jh. bekannt. Ihr Kult ist im Orient seit dem 6. Jh., im Okzident seit dem 8. Jh. nachweisbar, am Ende des Mittelalters war er geradezu Modekult. Die Darstellung unter dem Bild der „Annaselbdritt“ war weit verbreitet. Anna ist Patronin der Bretagne, der Bergleute und Schiffer, der Mütter und der Eheleute, der Witwen und Armen.

1975: Auterieth, Leopold, Pfr. i. R.

1981: Hof, August, Pfr. i. R.

1982: Pardatscher, Engelbert German CanReg,
Stiftskämmerer und KRekt. im Bez.-Altenheim
Klosterneuburg

1987: Loidl, Dr. Franz, emer. Univ.-Prof., Rektor des
Stephanushauses, Wien 3

1994: Zenker, P. Eduard SJ

2014: Tóth, Dr. Josef, em. Domdekan,
Priesterseelsorger

2020: Bistricky, Gerhard (D)

27 Mi der 17. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285

L: Jer 15,10.16–21

Ev: Mt 13,44–46

1972: Deninger, Franz, Pfr. von Braunsdorf i. R.

1982: Falkenstein, P. Theodor SVD, LProv. in Velm

1988: Jaschke, Josef, Pfr. i. R.

2006: Schubert, Karl, Krankenhauseels. i. R.

28 Do der 17. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

M vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 286; Sg 286

L: Jer 18,1–6

Ev: Mt 13,47–52

1978: Gröger, Johann, RelProf. und Leiter des eb.
Schulamtes i. R.

2018: Sobočan, Mag. Florian Cvjetko, PfMod. in
Hochwolkersdorf und Schwarzenbach

29 Fr Hl. Martha, Maria und Lazarus

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M von der hl. Marta

L: Jer 26,1–9

oder aus den AuswL, zB:

1 Joh 4,7–16

Ev: Joh 11,19–27 oder Lk 10,38–42

Die hl. Marta war die tatkräftige Herrin des Hauses von Betanien, die mit ihren Geschwistern der Freundschaft Jesu gewürdigt wurde. Sie ist Patronin der Hausfrauen und wird mit Schlüsselbund oder Kochlöffel dargestellt.

2013: Smolinski, P. Jerzy CR, KRekt. in St. Josef auf
dem Kahlenberg, Wien 19

Kromoser, P. Johann SDB

2021: Schöpf, P. Otto SVD

30 Sa der 17. Woche im Jahreskreis

g Hl. Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna,
Kirchenlehrer

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 350,9; Sg
527,7

L: Jer 26,11–16.24

Ev: Mt 14,1–12

w M vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)

L u. Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

Ev: Lk 6,43–45

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Petrus Chrysologus, um 380 bei Imola geboren, wurde vor dem Jahr 431 Bischof von Ravenna, das damals Residenzstadt des weströmischen Reiches war. Von ihm wurde es daher auch zur kirchlichen Metropole erhoben. Seine gedankentiefen und originellen Predigten erwiesen Petrus als einen bedeutenden Redner und Schriftsteller, was ihm den Beinamen „Chrysologus“ (d. h. Goldredner) einbrachte. Er starb am 31. Juli 450 in Imola und wurde auch dort begraben.

1973: Hruschka, P. Dalmatius M. OP

1975: Margjokaj, P. Dr. Paulinus OFM

1977: Balzer, Konrad, Dech. u. Pfr. i. R.

Zabel, Dr. Johannes (Brünn), RelProf. i. R.

1986: Österreicher, P. Dr. Damaszen SDS, OStR i. R.
 1987: Teschitel, P. Eduard SJ, Prof. im Koll. Kalksburg
 1995: Zajic, Franz CM, Kpl. i. R.
 1998: Zeehandelaar, Peter, KRekt.
 2017: Außerlechner, P. Andreas SVD
 2018: Krenn, P. Anton SDB
 2020: Stiegler, P. Dr. Norbert OCist, emer. Prof.
 Hochschule Heiligenkreuz und Pfarrer in Sulz
 im Wienerwald

Offizium: LH vol. IV.

31 So + 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Ignatius von Loyola entfällt in diesem Jahr.

GR Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum
M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
 Schlussegen
 L 1: Koh 1,2; 2,21–23
 APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17 (Kv:
 vgl. 1; GL 50,1)
 L 2: Kol 3,1–5.9–11
 Ev: Lk 12,13–21
 Gesänge: GL 149, GL 424, GL 856

Ignatius, geboren 1491 im spanischen Baskenland, verbrachte seine Jugend unter Höflingen und Soldaten. In einer Schlacht 1521 schwer verwundet, fand er auf dem Krankenlager einen Zugang zur „Unterscheidung der Geister“: innere Regungen, die von Gott stammen, führen zu Freude und Leben, solche, die von Gott wegführen, mindern beides. Es folgten Jahre der Wanderschaft als Pilger, in denen seine Geistlichen Übungen (Exerzitien) entstanden. Während des Studiums in Paris bildete sich um ihn eine Gruppe Gleichgesinnter. In Rom stellten sich diese ersten Gefährten später dem Papst zur Verfügung. 1540 bestätigte Paul III. die „Gesellschaft Jesu“ (Jesuiten) als Orden, dessen Motto lautet „Alles zur größeren Ehre Gottes“. Ignatius leitete ihn als erster Generaloberer bis zu seinem Tod am 31. Juli 1556. Ignatius ist u. a. Patron der Geistlichen Übungen und Exerzitienhäuser.

1984: Sümegh, P. Lothar Ferenz OSB (Pannonhalma)
 1988: Aichinger, P. Franz OSFS, Seels. im Kloster St.
 Barbara, Gablitz
 1990: Bleich, Br. Maximilian SVD, St. Gabriel